



→ Fraktion im Rat der Stadt Schmalleberg

**Absender: → UWG - Fraktion**

*Per Mail an  
Stadtverwaltung Schmalleberg  
Zu Hd. Herrn Bürgermeister Burkhard König  
Postfach 1140*

**57376 SCHMALLEBERG**

*Datum:* 02.10.2024

**Betreff:** Haushalt 2025, hier: Anträge der UWG-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister König,

die UWG-Fraktion stellt Ihre Vorschläge zum Haushalt 2025 vor:

**Die Stadt Schmalleberg soll Bestandsimmobilien innerhalb der Stadt, die vom Verfall bedroht sind, käuflich erwerben, abwickeln und dem Markt als Baugrundstücke wieder zuführen. Namentlich benannt werden hier u.a. das ehemalige St. Rafael Altersheim in Bad Fredeburg und die alte Schule in Altenilpe.**

Begründung:

An vielen Orten im Stadtgebiet werden die Ortsbilder von sogenannten „Lost Places“ oder „Schrottimmobilien“ verschandelt. Das ehemalige Altersheim St. Raffael ist schon seit Jahren eine auffällige und nicht mehr ertragbare Schrottimmoblie in Bad Fredeburg, die aus dem Ort heraus und von weitem sichtbar ist.

Das alte Schulgebäude in Altenilpe verfällt seit den 1980er Jahre stetig. Es ist mittlerweile augenscheinlich vom Einsturz bedroht und verschandelt das Ortsbild erheblich.

Gleichzeitig liegen auf diesen Grundstücksflächen Potentiale brach, die für den Wohnungsbau nutzbar gemacht werden könnten. Die UWG würde es begrüßen, wenn sich die Stadt in verstärktem Maße, noch im Jahre 2025, und möglicherweise über Verkehrswerte hinaus dafür einsetzt, diese Schandmale aus den Ortsbildern verschwinden zu lassen. Durch Verfügbarmachung der Grundstücke werden Kosten gänzlich oder teilweise wieder zurückgeführt werden können.

Es sollten, wenn nicht durch den Ansatz für Grundstückskauf im Haushalt 2025 abgegolten, Finanzmittel für beide Projekte eingestellt werden, Vorschlag 300 T Euro.

**Die Stadt Schmallenberg soll einen Jugend-Partizipationspreis ausloben, der die (gesellschafts-)politische Partizipation und demokratisches Engagement von Kindern und Jugendlichen auszeichnet. Die Staffelung der Preise soll wie folgt erfolgen: 1. Preis 1000,-€, 2. Preis 750,-€, 3. Preis 500,-€ und 4. Preis 250,-€ (insgesamt 2500,-€). Ausgezeichnet werden eingereichte Projekte, die sich (auch im weiteren Sinne) mit demokratischen Prozessen im alltäglichen Leben (in den Dörfern, Vereinen, Schulen, Jugendeinrichtungen, etc.) befassen. Eine Jury muss eingerichtet werden, die über die Vergabe der Preise entscheidet.**

Begründung:

Parteiübergreifend besteht der Wunsch, junge Menschen zu animieren, sich (gesellschafts-)politisch zu betätigen. Diverse Formate wurden in der Vergangenheit bereits (erfolglos) angedacht bzw. sind im Moment in der politischen Diskussion. Mit dem vorliegenden Antrag wollen wir ein niederschwelliges Format erschaffen, das Kinder und Jugendliche in breiten Bereichen dazu ermutigen soll, sich zu engagieren oder bestehendes Engagement auszuweiten. Die Hoffnung ist, dass sich diese Menschen zukünftig dazu ermutigt fühlen, sich auch auf höherer Ebene zu beteiligen. Eine gemeinschaftliche Präsentation der Projekte, z.B. im Rat der Stadt, sollte erfolgen, um diese Partizipation zu vertiefen und zu würdigen.

Denkbar ist hier z.B. die Errichtung eines Treffpunkts im Dorf, bei dem „Grundstücksverhandlungen“ geführt werden müssen, Akzeptanz in der Bevölkerung geschaffen werden muss, etc., genauso wie ein besonderes Engagement in Schule (z.B. Einrichtung eines Schülerparlaments, Klassenparlaments, etc.) oder klimapolitisches Engagement in der Gesellschaft. Viele weitere Themen sind denkbar, das Format sollte bewusst offen gestaltet werden, um eine breite Bevölkerungsgruppe zu erreichen. Des Weiteren partizipiert auch die Stadt, da die Erwartung besteht, jugendliche Ideen kennenzulernen und aufzugreifen.

Mit freundlichen Grüßen



*(Stefan Wiese, Fraktionsvorsitzender)*